

Von der Zündung bis zur Gründung

Das Unibator-Projekt an der Hans Strothoff-Stiftungsprofessur für Marketing

Gerade in Zeiten von Finanzkrisen und schleppender Gesamtwirtschaft, ist es wichtig, tragfähige Geschäftsideen zu filtern und zu fördern. Die Goethe-Universität hat mit dem „Unibator – Existenzgründung an der Uni Frankfurt“ eine ideale Plattform für innovative Gründer geschaffen. In ihrem Rahmen wurden schon viele erfolgreiche Unternehmensgründungen gefördert: so die 2IQ Research GmbH, die di-Support GmbH und SNOW-ONLINE.DE, um nur einige zu nennen. Künftig sollen auch Gründer aus den Naturwissenschaften stärker in die Unibator-Arbeit integriert werden.

„Wie man den Business-Plan erstellt und was man bei der Unternehmensgründung alles beachten muss, kann man bei uns lernen“, sagt Prof. Martin Natter, der Leiter des Unibators. „Anfangen von Seminaren über die geeignete Unternehmensform über Finanzierungsstrategien bis hin zu den Gründer-Netzwerken können Studenten mit Gründergeist rundum vom Unibator profitieren.“ Außerdem stehen Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen Gründer in der Startphase ihr Geschäft aufbauen können.

Das ist aber nicht das Einzige, womit die Universität den Gründern unter die Arme greift: Zu den Hauptaufgaben des Unibators gehört es zum Beispiel, die Bildung von Gründerteams mit teilweise unterschiedlicher fachlicher Spezialisierung zu unterstützen und bei der Vermittlung von Förderstipendien zur Seite zu stehen. Es gibt aber auch Gründer, die ohne Fördermittel erfolgreich agieren: „Zu Beginn haben wir unsere Geschäftsidee den Professoren Wolfgang König und Martin Natter vorgestellt, die uns als Mentoren im Unibator unterstützen und die Gründung mit uns vorangebracht haben“, sagt Manquel Tejada von CULT-CLIP, einer aktuellen Gründung, die an der Goethe-Universität entstanden ist. „Des Weiteren konnten wir mit Dr. Joachim Schrey einen weiteren Experten gewinnen, der uns in Fragen zu Internet und Recht zur Seite steht. Inzwischen haben wir über 20 Mitarbeiter und die Finanzierung läuft geregelt über Investoren beziehungsweise Kunden. Langfristig soll das Unternehmen rentabel werden und weitere Innovationen umsetzen und auf den Markt bringen“, so Tejada.

CULTCLIP ist die weltweit erste Produktvideoplattform, welche die revolutionären Techniken des Web 2.0 nützt, um für normale Kunden den Webeinkauf interessanter zu gestalten: Ist man in Internetshops normalerweise auf winzige Fotos mit schnöden Texten beschränkt, was dann nur versierte Nutzer, die ihre Kaufentscheidung eigentlich schon andernorts getroffen haben, zum Kauf bewegt, so bietet CULTCLIP die Möglichkeit, den Einkauf mittels bewegter Bilder zu einer echten Alternative zum Einkauf im Geschäft werden zu lassen.

Die Koordinatorin des Unibator, Ana-Marija Ozimec, steht jederzeit für Anfragen zur Verfügung, in welcher Form ein Gründer am sinnvollsten Förderung durch den Unibator in Anspruch nehmen kann – ob beispielsweise zunächst die Infrastruktur und die Räumlichkeiten der Universität für erste unternehmerische Schritte genutzt werden können. Die erste Vorbereitungsveranstaltung für die Seminare und Kurse im Sommersemester findet am 13. Februar statt.

Peter Becker

Informationen: www.unibator.de